

bis das 100 Meter lange Schleppeil die Erde berührt. Entsetzt fliehen das Wild und die Vögel vor dem Luftungetüm, das dicht über ihnen dahinzieht. Jetzt sind wir in die Nähe einer größern Stadt gekommen. Vor uns liegt ein freies Feld; dort wollen wir landen. Ein Zug an der Ventilleine — das Gas entweicht. Ein Schnitt mit dem Messer — der Anker saust am Tau hinab und schlägt polternd auf dem Acker nieder. „Achtung! Klimmzug!“ ertönt der Befehl des Führers. Alles hängt in den Korbleinen, die Beine krampfhaft angezogen. Wir spüren einen Ruck — der Korb hat die Erde berührt. Noch einen Sprung macht der Ballon. Schon aber hat der Führer die Reißleine in der Hand. Ein kräftiger Zug an ihr spaltet den Ballon, noch eh er weiterschleifen kann; in wenigen Sekunden liegt er entseelt vor uns. Das alles ist so blitzartig schnell gegangen wie im Traum.

Wir klettern aus dem Korbe heraus und springen zunächst wie die Kinder auf der Erde herum. Wir freuen uns, daß wir wieder festen Boden unter unsern Füßen haben. Von allen Seiten strömt das Volk herbei. Man starrt uns an, als wären wir Wesen aus einer andern Welt. Man stellt allerlei törichte Fragen an uns, ob wir verunglückt seien, oder ob wir bald weiterfahren würden, und dergleichen mehr. Einige verständige Männer helfen uns den Ballon verpacken und auf einen Leiterwagen laden, der vom nächsten Orte geholt worden ist. Wir belohnen sie mit einem Goldstück, das auch in Böhmen einen guten Klang hat, und ziehen dann, umringt von einer Kinderschar wie der Rattenfänger von Hameln, in die Stadt ein, wo die Bewohner vor den Toren stehn, um die kühnen Männer zu sehn, die durch die Luft gekommen sind.

79. Eine Sonnenfinsternis.

Friedrich Ratzel.

An einem Hochsommertage geschah es, daß mein Vater auf den Dachboden stieg, um aus alten Fensterrahmen Gläser